

Heureka-XML, der unkomplizierte Weg zur digitalen Edition mit:

1. **weit verbreiteten** Technologien (zukunftssicher)
2. **frei-verfügbaren Werkzeugen** und
3. möglichst **wenig Programmieraufwand**

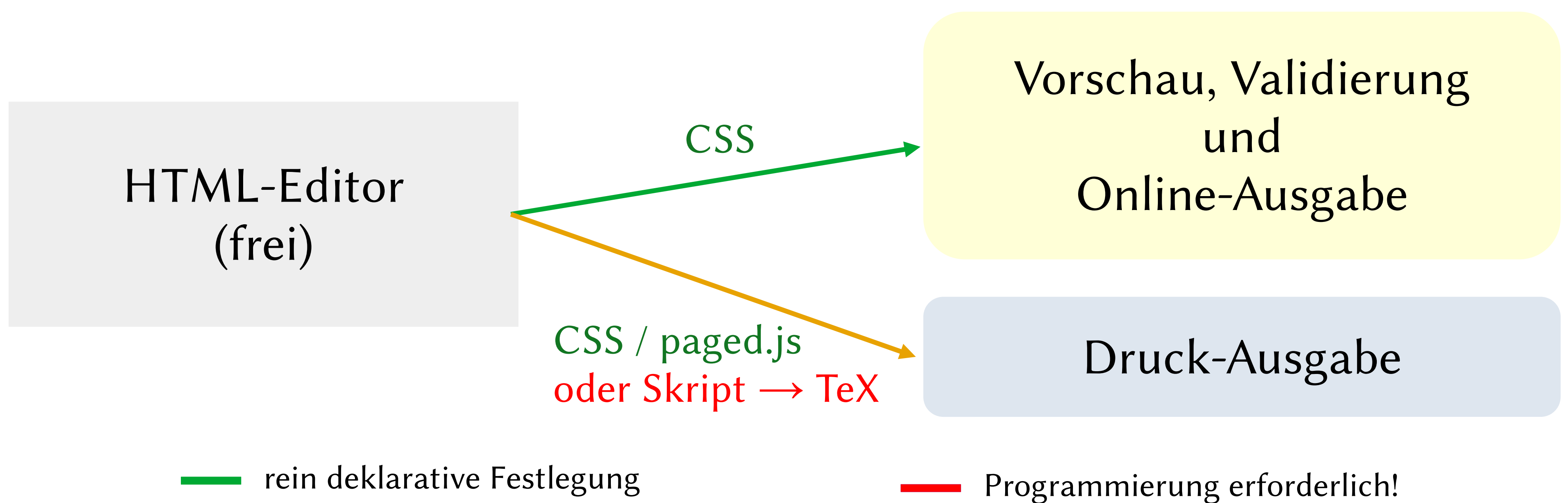
Der Heureka-XML-Technik-Stapel:

- Eingabe: **semantische Annotation** (maschinenlesbares Langzeitformat!)
- Jeder **beliebige HTML-Editor** geeignet (z.B. VisualStudioCode mit Vorschau)
- Online-Ausgabe **einfach mit CSS**;
Druck: CSS/Paged.js oder, wo nötig, TeX

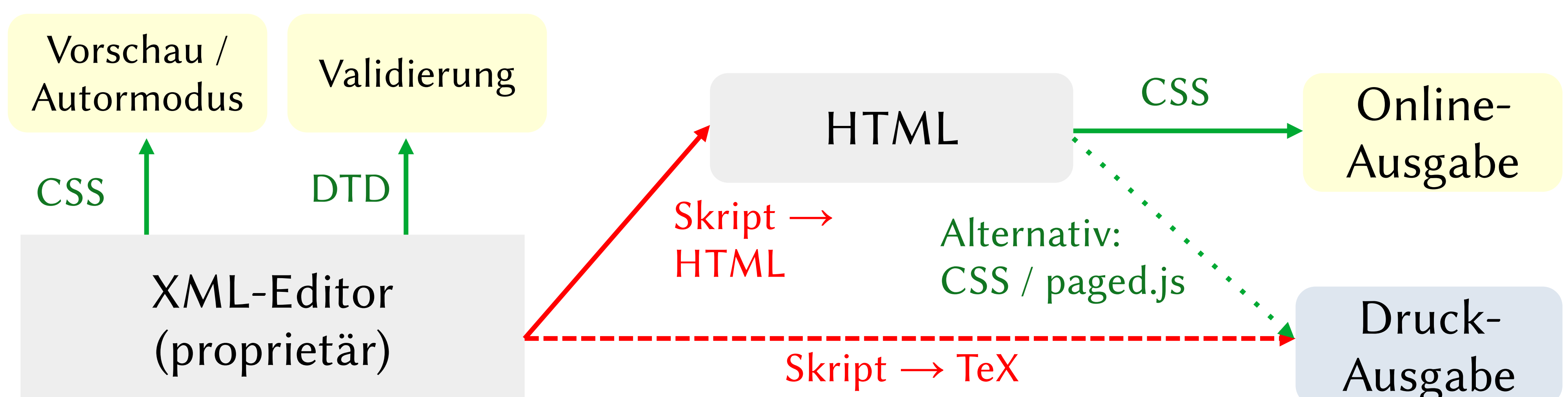
Prinzipien:

- Kein Schein-Standard (Lehre aus TEI), sondern ein Verfahren (hier ein [Beispiel](#)):
- Für sein Vorhaben passende, minimale, HTML5-kompatible Tags und Attribute finden und dokumentieren.
- Kurze Tags für häufige Auszeichnungen (,,<h1>,<h2>) und besser Tags als Attribute.
- Aber: lieber Attribute als Schachtelungen von Tags, z.B. Sprache als Attribut (lang), Schrift als Tag ().
- Orthogonalität: Dasselbe Attribut hat bei unterschiedlichen Tags eine entsprechende Bedeutung.
- Kein „Überladen“ von Tags und Attributen mit unterschiedlichen Bedeutungen.
- Metadaten zum Dokument werden nicht ins XML geschrieben, sondern ausgelagert und verknüpft.

Das Heureka-XML-Verfahren:



Herkömmliche XML-Verfahren:



Nachteile:

- Zwei (!) Konvertierungen erforderlich, eine für Online-Ausgabe, eine für Druckausgabe.
- Als Eingabewerkzeug kommt praktisch nur der proprietäre Oxygen-Editor in Frage.
- Abhängigkeit von mehr unterschiedlichen Technologien.